

# WO STEHT DIE KREISLAUFWIRTSCHAFT IN DER SCHWEIZER MODE- UND TEXTILINDUSTRIE?

Zertifikatsarbeit von Anna Faoro

Juni 2023

Universität Bern, Zertifikatskurs Nachhaltige Entwicklung (CAS NE)

---

Die sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Problemstellungen der heutigen Mode- und Textilindustrie für eine Nachhaltige Entwicklung sind bekannt. Die Zertifikatsarbeit fasst diese zusammen und stellt den Ansatz der Kreislaufwirtschaft im Allgemeinen und spezifisch im Kontext der Mode- und Textilindustrie vor.

Danach untersucht die Arbeit den Stand der Kreislaufwirtschaft in der Schweizer Branche. Die Fragestellung wird in zwei Dimensionen beleuchtet. Einerseits in der politischen Dimension. Hier ist die leitende Frage, ob und welche Rahmenbedingungen für eine zirkuläre Mode- und Textilindustrie in der Schweiz bestehen. Aufgrund der engen wirtschaftlichen und politischen Beziehungen wird auch der Stand in der Europäischen Union betrachtet und ein Vergleich der Herangehensweisen vorgenommen.

Als zweite Dimension wird untersucht, inwieweit sich Schweizer Mode- und Textilunternehmen bereits auf die Kreislaufwirtschaft ausrichten. Hierfür werden bestehende repräsentative Erhebungen zur Kreislaufwirtschaft in der Schweiz beigezogen. Um einen näheren Einblick in die Kreislauffähigkeit der Mode- und Textilbranche in der Schweiz zu erhalten, werden in einer Desktop-Recherche öffentlich zugängliche Informationen von 26 Mode- und Textilunternehmen in Schweizer Besitz auf ihre Bemühungen in den Bereichen Nachhaltigkeit, Unternehmensverantwortung und Kreislaufwirtschaft untersucht.

Diese Arbeit lässt darauf schliessen, dass sich die Schweizer Mode- und Textilindustrie in den kommenden Jahren immer stärker auf die Kreislaufwirtschaft ausrichten wird. Dafür sprechen einerseits die rechtlichen Vorgaben, welche die EU vorbereitet. Diese werden auf die stark exportorientierte Schweizer Branche einen Einfluss haben. Andererseits deuten auch die gestarteten Bemühungen im Programm «Sustainable Textiles Switzerland», Aktivitäten des Branchenverbands Swiss Textiles sowie die eigene Untersuchung darauf hin. Zusätzlich unterstreichen Projekte von grossen Unternehmen aus der Schweiz für das Recycling von Textilfasern (z.B. Worn again) die Relevanz und Aktualität des Ansatzes.

Der Blick in die Praxis zeigt jedoch auch, dass die Kreislaufwirtschaft noch nicht breit in der Branche angekommen ist. Im Vergleich zu anderen Wirtschaftszweigen in der Schweiz weisen die Unternehmen der Mode- und Textilbranche grossen Aufholbedarf auf.

Abschliessend kann festgehalten werden: Die Kreislaufwirtschaft ist in der Schweizer Mode- und Textilbranche erst punktuell angekommen. Die Ergebnisse der Arbeit deuten darauf hin, dass der Ansatz in der Schweiz an Bedeutung gewinnen wird. Welche Zeit es in Anspruch nehmen wird, bis sich eine Mehrheit der Branche danach ausrichtet, kann nicht vorausgesagt werden. Dies hängt auch davon ab, ob der Staat fördernd eingreift. Die Arbeit zeigt auch, dass es in der Schweiz Mode- und Textilunternehmen gibt, die Elemente der Kreislaufwirtschaft berücksichtigen und weitere, die bereits über eine fortgeschrittene Kreislauffähigkeit verfügen. Letztere können der Branche als Vorbilder für den aus Sicht einer Nachhaltigen Entwicklung dringend nötigen Transformationsprozess dienen.